



6

Familie Eckert am Bodensee liebt es bunt und farbenfroh. Kein Wunder, denn bei der 7-köpfigen Familie herrscht auch sonst ein heiterer Alltag.



A photograph of a modern grey blockhouse with red window frames. The house has a flat roof with dark grey overhangs. In the foreground, there is a patio with a white outdoor sofa, a closed patio umbrella, and a red watering can. Two children are playing with a toy car on the grass in front of the house.

Villa Kunterbunt

Modernes Grau mit
knallroten Akzenten,
dazu ein begrüntes
Dach – die Eckerts lieben
es farbenfroh. Das
überrascht keinesfalls,
denn Fröhlichkeit und
Lebhaftigkeit gehören
zum Alltag der sieben-
köpfigen Familie. Mit
dem Neubau aus
Holz ging ein Herzens-
wunsch in Erfüllung.

Timo und Regina Eckert haben sich ihren Traum vom Blockhaus erfüllt. „Ein aus natürlichem Material gebautes, wohngesundes und gleichzeitig modernes Haus wollten wir. Da kamen wir auf Holz als Baustoff. Mein Mann schwärmte sowie so längst für massive Holzhäuser“, erzählt Regina Eckert. Fünf Kinder hat das Ehepaar, entsprechend groß musste also das Familiendomizil sein.

Auf Qualität gesetzt

Im Internet recherchierten die Eckerts nach Blockhausherstellern, die individuelle Haus träume erfüllen. Hängen blieben sie bei einem erfahrenen Hersteller, dessen Wände ihnen nicht nur optisch, sondern auch von den Eigenschaften gefielen. Dazu gehören absolute Winddichtigkeit und Setzungsfreiheit. Besonders Letztere ist nicht selbstverständlich für Blockwände, erleichtert aber den Wohnalltag immens, da nichts gewartet und nirgends „herumgeschraubt“ werden muss. „Qualität hat bei uns oberste Priorität und zahlt sich langfristig immer aus. Danach haben wir sowohl unseren Hausher-

steller ausgesucht als auch sämtliche Ausbaumaterialien“, bekräftigt die Hausherrin. „Bei unserer Hausgröße lag allerdings die einschalige Vollholzwand unseres Herstellers über unserem Budget, weshalb wir uns für dessen nicht minder solide Kombiblockwand entschieden haben. Ein wohlthuendes Raumklima erzeugt diese auch und ist gleichzeitig noch energieeffizienter als ihre teurere Schwester“, sagt Regina Eckert.

Gut geplant und schnell gebaut

Dank der peniblen Vorplanung und exakten Wandfertigung im Werk des Herstellers, ging der Hausbau vergleichsweise schnell vonstatten. „Wir konnten unser Haus komplett selbst entwerfen und gestalten. Unser Baupartner stimmte alles ganz auf unsere Bedürfnisse und Vorstellungen ab und konnte den Entwurf nach Überprüfung der Machbarkeit übernehmen und technisch umsetzen. Wir haben also ein Haus nach Maß bekommen!“, freut sich die Eigentümerin. Eingengt wurde der Hausentwurf an sich allerdings durch viele örtliche Bauvorschriften, bis der moderne Architekturstil in der traditionellen Umgebung genehmigt wurde. „Die vorgefertigten Wandelemente, Deckenbalken, Dachsparren sowie anderen Baumaterialien wurden termingetreu zur Baustelle geliefert und mittels Kran an Ort und Stelle gehievt“, berichtet Regina Eckert weiter. Die erfahrenen Monteure der Herstellerfirma montierten Haus „Lindau“ schnell und perfekt. Für den Innenausbau engagierten Timo und Regina Eckert dann ortsansässige Fachfirmen. Einige Arbeiten erledigten die beiden Sportskanonen aber eigenhändig: das Verputzen der Leichtbau-Trennwände (Ständerwerk), den Innen- und Außenanstrich sowie das Planen und Anlegen der Außenanlage (bis auf die groben Arbeiten).

Helle Räume mit einem Schuss Farbe kreiert

Nicht nur modern und geradlinig gestalten Timo und Regina Eckert ihr Traumhaus, sondern auch sehr hell, luftig und von natür-



Kuscheln vor dem Kamin: Das entschädigt in der kalten Jahreszeit, wenn Garten und Terrasse nicht genutzt werden können.



Das quirliche Familienleben spielt sich hauptsächlich im Erdgeschoss ab.



Jedem Kind sein eigenes Zimmer – so lautet der Plan. Das jetzige Au-pair-Zimmer steht später dem jüngsten Sprössling zur Verfügung.

lichem Licht durchflutet. Dabei erwiesen sich die Eltern von Paul (10), Moritz (9), Clara (7), Nils (5) und Ronja (2) als perfektes Ehe-Team. „Den hellgrauen Farbton des Außenanstrichs suchte mein Mann aus, dafür setzte ich bei den Fenstern, Rollladenkästen und der Haustür ganz auf ein knalliges Rot. Innen waren wir uns einig und wählten für die Holzwände eine leicht aufhellende Lasur mit UV-Schutz gegen Nachdunkeln und ansonsten weiße Wandfarben“, schmunzelt der weibliche Part des Duos. Die graue Außenfarbe lässt die Holzmaserung durchschimmern, und die Innenlasur enthält ganz wenige weiße Pigmente, was einen milchigen Effekt hat. Als Folge wirkt Haus „Lindau“ von außen sehr lebendig und einladend und überrascht innen mit einem gesetzten, ruhigen Ambiente, das dank der großflächigen, zahlreichen und überwiegend bodentiefen Fenster sehr lichtdurchflutet ist. Neben dem sehr hellen Kiefernholz der Au-

BAUTAFEL

Bezeichnung: Haus Lindau

Bauweise: Mehrschalige Blockbohlenbauweise aus zweifach verleimter nordischer Kiefer

Dach: Pultdach 12°, Kniestock 185 cm, begrüntes Dach

Abmessungen: 12,00 m x 10,00 m

Wohnfläche: EG 124,73 m², DG 102,70 m²

Heizung: Fernwärme aus dem Hackschnitzelwerk, Fußbodenheizung, Kaminofen

Primärenergiebedarf: 11,04 kWh/m²

Hersteller: Fullwood Wohnblockhaus, Oberste Höhe, 53797 Lohmar, Tel.: 0 22 06/95 33 – 700, www.fullwood.de



Praktisch fürs Familienleben mit kleinen Kindern: Der Esstisch befindet sich direkt neben der Küche, so können die Kinder beim Kochen beaufsichtigt werden.



Benwände und offenen Balkendecken dominieren Weiß, Schiefergrau und Grau die Räumlichkeiten. Ergänzend zu den Fenstern beleben wenige leuchtend rote Farbakzente.

Kommunikation und Rückzug

„Durch das Pultdach haben wir viel Stellfläche im Obergeschoss gewonnen. Dabei haben wir die Dachneigung so flach wie nur möglich bestimmt. Obligatorisch wurde deshalb ein Gründach, also keine Dachziegeleindeckung“, erklärt die als Grundschullehrerin

tätige Hausbesitzerin. Ihr Ehemann, ebenfalls Lehrer, und sie schufen einen offenen Wohnbereich (Wohnen, Essen und Kochen in einem Raum), in dem Familienleben und Kommunikation im Vordergrund stehen. Genauso wichtig erachteten sie Rückzugsmöglichkeiten für jedes einzelne Familienmitglied, weshalb jedes Kind ein eigenes Zimmer bekam. „Wir haben oben vier Kinderzimmer und unten ein Gästezimmer mit angeschlossenem Bad für ein Au-pair-Mädchen. Später kann daraus das fünfte Kinderzimmer werden“, beschreibt Regina Eckert die Situation. Im gesamten Haus wurden pflegeleichte Fliesenböden verlegt: im Erdgeschoss sind es flach und hellgrau verfugte, anthrazitfarbene Rechtecke; im Obergeschoss sehen die Fliesen Holzdielen zum Verwechseln ähnlich. „Wir wollten ein Zuviel an Holz vermeiden, daher wählten wir Fliesen für die Böden aus. Die sind außerdem sehr pflegeleicht“, erläutert die praktisch denkende Mutter. Ent-

Auch im Badezimmer sorgt Holz für eine warme und gemütliche Atmosphäre. Die frei stehende Wanne lädt zum entspannten Bad ein.



Eine Schlafgalerie ist im wahrsten Sinn des Wortes das Höchste für den Nachwuchs.



Viel Tageslicht gelangt auch in den Rückzugsbereich der Eltern. Ein Raum, der auch tagsüber mal zum Entspannen einlädt.



sprechend verbindet eine abgeschliffene und mit Lack versiegelte Betontreppe die beiden Geschosse und weiß lackierte Zimmertüren schmiegen sich unauffällig an die weißen Wände.

Viel Licht

Die Treppe verläuft gerade entlang der weißen Flurwand nach oben und ist dank einer raumhohen transparenten Glaswand gut sichtbar. Sie hat neben ihrem praktischen Nutzen auch eine dekorative Funktion. Oben setzen sich die in Metallschienen eingefassten Glasscheiben als Brüstung fort. Zwei Dachfenster belichten den Flur im Obergeschoss natürlich, und dank der Glasbrüstung und raumhohen Glaseinfassung der Treppe gelangt das eingefangene Licht auch nach unten in den bis auf einen Glasausschnitt neben der Eingangstür fensterlosen Eingangsbereich. Dieser ist wiederum an einer Seite offen zur Küche und am anderen Ende offen zum Wohnzimmer, wodurch weiteres Licht aus dem von natürlicher Helligkeit verwöhnten, offenen Wohnbereich hierher gelangt. Draußen besitzt auch der über die gesamte Süd-West-Fassade verlaufende Balkon und das begehbare Carportdach schlichte Glasscheiben als Brüstung. Der Blick aufs Haus bleibt somit uneingeschränkt.

Wärme und Wohngesundheit

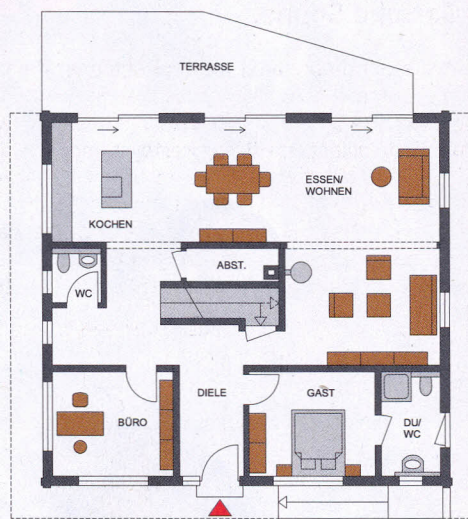
Weil es im Wohngebiet der Eckerts so Usus ist, wird Haus „Lindau“ mit Fernwärme aus dem Hackschnitzelwerk versorgt. Die Wärme erhitzt das Wasser, mit dem die Fußbodenheizung betrieben wird. Ein moderner, kubischer Kaminofen mit großer Scheibe

zur Brennkammer erzeugt schnelle und gemütliche Strahlungswärme im Wohnbereich. Neben der von Holz gelieferten Heizenergie tragen vor allem die Holzwände selbst zur Behaglichkeit in Haus „Lindau“ bei: Es ist erwiesen, dass die gefühlte Temperatur in Blockhäusern zwei bis drei Grad höher ist als die gemessene Temperatur. ◀



Ronja, der jüngste Spross der großen Familie, ist sichtlich zufrieden mit ihrer neuen Umgebung.

EG



OG

